



AUTARK IST DAS ZIEL

AUF ENERGIESPAREN AUSGERICHTET

Der Reiterbund Wels war 55 Jahre in der Alpenjägerkaserne in Wels, Österreich, beheimatet. 2011 zog der Verein auf eine neu errichtete Anlage am Rand von Wels um, die mit einem besonderen Energiekonzept aufwartet. Wie es dazu kam, haben Obfrau Dr. med. Johanna Hofbauer und Kassenswart Johannes Mayrhofer im Gespräch mit **Pferdebetrieb** geschildert.

Der 1918 gegründete Reiterbund Wels kann auf eine lange Reitertradition zurückblicken – auch wenn es von 1938 bis 1955 still um ihn geworden war. In den 1955er-Jahren füllte er sich wieder mit Leben, damals noch in der Alpenjägerkaserne im beschaulichen Wels, die einst das berittene Militär nutzte und die bei der Gründung als moderne Anlage galt. Doch mit den Jahren wuchs Wels um die Kaserne herum und der Platz für Pferd und Reiter wurde weniger.

Deshalb kann man fast schon von einem Wink des Schicksals sprechen, als der Vermieter der Kaserne 2003 Kontakt mit dem Reiterbund Wels aufnahm. Grund hierfür waren neue Zukunftspläne der Wohnungsbaugenossenschaft, die lieber Wohnungen statt Boxen in der betagten Alpenjägerkaserne sehen wollte. Der Reiterbund Wels sollte weichen. Doch wohin? Nach vielen Sitzungen, Überlegungen und Diskussionen im Vorstand und im Verein hat sich der Reiterbund schließlich bereiterklärt umzuziehen – und zwar in eine neue Anlage, die allerdings erst gebaut werden musste. Der Reiterbund Wels steckte sich für dieses Projekt ein ehrgeiziges Ziel: Es sollte eine neue, moderne Reitanlage für die Mitglieder entstehen, die den Reitern eine hochwertige Ausbildung und den Pferden eine artgerechte Unterkunft bietet.

Fördergeldern zu kommen, im Stadtgebiet von Wels liegt und trotzdem genug Platz für die Pferde bot. Bei seiner Suche stieß der Reiterbund auf ein Projekt, das bereits geplant, aber nie umgesetzt worden war: ein Plan von einer Reitanlage auf der grünen Wiese, am Stadtrand von Wels, umringt von den Nachbargemeinden. Um Genehmigungen und Fördergelder zu bekommen, begeisterte der Reiterbund vor allem mit seinem interessanten, auf Energiesparen ausgerichteten Konzept viele Lokalpolitiker – insbesondere die, die wenig mit dem Reitsport im Sinn hatten. Insgesamt wurden bis jetzt 1,6 Millionen Euro in die Anlage investiert, von denen gut 45 Prozent der Verein trägt. Den Rest decken Förderungen von Stadt und Land ab.

Partner Hochschule

Um eine ökologische Ausrichtung der Anlage zu realisieren, hat der Reiterbund Wels die Fachhochschule Wels und Studierende der



Reiterbund Wels



Kai Schwarz (3)

Die Sonnenterrasse des Reiterstübchens bietet einen freien Blick auf den großen Außenplatz sowie auf die Pferdekoppeln.

Ökoenergietechnik in die Planung der neuen Reitanlage eingebunden. Eine Projektgruppe aus fünf Studierenden, betreut von Professor Herbert Claus Leindecker, selbst Mitglied im Reiterbund Wels, erarbeitete in gut einem halben Jahr einen entsprechenden Plan. Dafür reisten die Studierenden durch halb Europa, um sich bei anderen Lösungen Ideen für die Reitanlage des Reiterbunds Wels zu holen. Einige der vielen Ideen konnten sie nicht umsetzen, andere musste der Verein

verwerfen, beispielsweise einen mit Ökostrom betriebenen Hoflader. „Ein solches Modell bringt leider nicht die Leistung, die wir für den Betrieb brauchen“, erklärt Mayrhofer, der bis April 2013 zehn Jahre lang Obmann war und das Projekt initiierte und durch seinen Einsatz erst ermöglichte. Auch die Möglichkeit der Wärmerückgewinnung aus den Stallungen wurde aus Kostengründen nicht verwirklicht. Andere Ideen hingegen schon. Sie zeigen, welche ökologischen Möglichkeiten in einer

Reitanlage stecken. Beispielsweise die Pferdemitverbrennung, die wohl der interessanteste Aspekt des Projekts ist – auch wenn eigentlich nicht der Mist, sondern die gebrauchte Einstreu verbrannt wird.

Mistverwertung

Der Mist aus der Pferdebox kann nicht einfach in einem Heizkessel verbrannt werden. Für eine effektive Verbrennung muss das Material einige Kriterien erfüllen, zum Beispiel ist nicht

Einzigartige Tiefenlockerung aller Reitböden



Hohe Trittsicherheit & Stabilität

QUARZSANDWERK LANG



- * Aufbrechen
- * Auflockern
- * Belüften
- * Zerkrümeln
- * Aerifizieren
- * Abschleppen
- * Planziehen

Arbeitstiefe
exakt einstellbar!

Innovative Technik Vibration & Taumelbewegung

Optimale Tiefenlockerung - selbst härteste Böden! Bodenmaterial wird nicht aufgeworfen. Ohne Zerstörung der Faserstrukturen, Trennschicht-Gitterplatten, Untergrund. Die Lebenszeit der Tretschicht kann mindestens um 30% verlängert werden. Spart Zeit und Unterhaltskosten! Vereinbaren Sie einen Demotermin.



AERA-vator®
Gerätesystem für Reit-, Sand-, Rasenplätze · Pferdekoppeln



Große, helle Stallgassen und Boxen zeichnen die Anlage in Wels aus.

Kai Schwarz



Die Reithalle ist mit einer großen Fensterfront ausgestattet.



Der Reiterbund Wels legt großen Wert auf Nachwuchsförderung.

Reiterbund Wels (2)



Bis zu sieben Turniere finden jährlich auf der Reitanlage in Wels statt.

jedes Einstreumaterial für die Verbrennung geeignet. Der Reiterbund Wels setzt in seiner Anlage auf Sägespäne aus Tannen- und Fichtenholz, die zunächst von dem Pferdemist getrennt werden müssen. Das geschieht in Wels mit zwei hintereinander aufgestellten rotierenden Lochtrommeln. Hier wird der frische Pferdemit aus der Box hineingegeben. Durch die Rotation werden die großen Mistbollen von den feineren Sägespänen sauber getrennt. Anschließend kommt die noch feuchte Einstreu zum Trocknen, damit sie zu Heizbriketts gepresst werden kann. Der von der Einstreu gereinigte Mist wird ebenfalls weiterverwertet: Er geht als Dünger an einen Biobauern aus der Region. Die Trocknung erfolgt mithilfe einer auf 75 bis 80 °C aufgeheizten Betonplatte, auf der die feuchte Einstreu regelmäßig gewendet wird. Sie benötigt rund 25 Prozent der Heizleistung des Systems. Der Trocknungszyklus dauert je nach Wetterlage rund 24 Stunden. In einem Durchgang können circa drei bis fünf Kubikmeter gebrauchte Einstreu getrocknet werden. Das entspricht der Menge Mist, die rund 25 Pferde am Tag produzieren.

Das getrocknete Material wird in einem Zwischenbunker gelagert, in dem es noch etwas nachtrocknen kann. Anschließend wird es unter einem Druck von etwa 10 bar in Briketts gepresst, die ungefähr so groß sind wie eine 0,33-Liter-Getränkedose. Sollte die Presse einmal ausfallen, kann der 150-Kilowatt-Biomassekessel der Anlage die losen Späne aufnehmen. Da die Anlage deutlich mehr Wärme produziert, als auf der Reitanlage benötigt wird, wurde ein Micro-Nahwärmenetz aufgebaut, das rund 650 Quadratmeter eines benachbarten Gebäudes mit beheizt. Insgesamt ist die Anlage für circa 1.700 Quadratmeter ausgelegt.

Wie die Einstreuerverbrennung im Detail funktioniert, erklärt Ihnen Claus Bruckschweiger, OBL Systemvertrieb, in einem Video, das Sie auf www.Pferde-Betrieb.de finden. Mit einer

Verbrennungsanlage sind die Möglichkeiten, eine Reitanlage unter energiesparenden Gesichtspunkten zu bauen und zu betreiben, aber noch nicht erschöpft. Die Projektgruppe der Fachhochschule Wels hat zusätzlich an eine Photovoltaikanlage gedacht, die den Betrieb vom öffentlichen Stromnetz unabhängiger machen soll und ihn im Idealfall komplett mit elektrischem Strom versorgt. Laut Mayrhofer soll die Anlage bis 2014 installiert und einsatzbereit sein.

Die Anlage

Die Reitanlage des Reiterbunds Wels auf der grünen Wiese hat als zentrales Element einen großen Außenplatz mit einem Reitboden aus einer Sand-Vlies-Mischung mit Abmessungen von 20 x 60 Metern. Der Platz ist mit einer Flutlichtanlage ausgestattet und wird unter anderem für Dressur und Springen genutzt. Die Bewässerung erfolgt über eine Anlage, die auf Golfplätzen üblich ist, hier in Wels jedoch gute Ergebnisse auf dem Außenplatz und dem Boden der Reithalle erzielt. An einer Seite des Außenplatzes liegt das Stallgebäude mit Boxen, Paddockboxen, Solarium, der Reithalle, der Verwaltung und dem Stüberl. An das Stüberl angeschlossen ist eine große Sonnenterrasse mit Blick auf den Reitplatz und die Paddocks. Vom Stüberl aus ist der Blick frei in die 20 x 60 Meter große Reithalle. Bewirtet wird das Reiterstübchen in der Regel nur bei Veranstaltungen, ansonsten ist hier Selbstbedienung. Wenn man die Anlage betritt, sieht man, dass noch viele Bauprojekte am Laufen sind. Hinter dem neuen Stalltrakt mit angeschlossener Reithalle, Verwaltungsbereich und Reiterstüberl entsteht eine Voltigier- und Longierhalle, daneben eine Führenanlage von Röwer & Rüb. Beides soll im August 2013 fertig sein. Dabei liegt die Baustelle günstig: Wenn man sich vor den Stallgebäuden, am Außenplatz oder den Koppeln befindet, sieht man nichts von den Arbeiten im Hintergrund. Somit ist trotz Baustelle eine schöne Kulisse zu sehen, was sich bei den zahlreichen Veranstaltungen auf dem Gelände auszahlt. Hinter dem Stallgebäude, etwas vor Blicken geschützt, befindet sich ein großer Hängerparkplatz sowie der recht kleine Misthaufen, von dem der Biobauer in regelmäßigen Abständen seinen Dünger aus reinem Pferdemit abholt.

Pferdeunterbringung

Rund 50 Pferde beherbergt die Anlage: 13 Vereinspferde, die vom kleinen Shetlandpony bis zum großen Noriker reichen, und 37 Einstellerpferde. Die meisten von ihnen sind in hellen, 3 x 4 Meter



Innenboxen „Exklusiv“



Weidehütten



Außenboxen



Paddock-Einzäunungen



Sattelschränke

Ihr persönlicher Ansprechpartner
Udo Werner 0172/5 65 66 03

Döring GmbH & Co. KG

Zeichenstrasse 17-25 · 45772 Marl
Fon 02365/96 69 1-0 · Fax 02365/96 69 1-22
info@doeringmarl.de · www.doeringmarl.de

Kai Schwarz



Ein Biobauer holt den von der Einstreu separierten Mist ab und nutzt ihn als Dünger.

großen Fensterboxen untergebracht. Neben den 41 Fensterboxen sind neun Paddockboxen vorhanden, die auf den Außenplatz führen. Gefüttert werden die Pferde dreimal am Tag per Hand: mit Kraftfutter, das in großen Futtersilos gelagert wird, und mit Heu aus regionaler Ernte. Beides kauft der Reiterbund Wels zu, da das Grünland nicht für die Futterproduktion ausreicht. Die Kraftfüttergabe sollten Futtermotoren erleichtern, die Idee wurde aber aufgrund der hohen Investitionskosten nicht beziehungsweise noch nicht realisiert. Die Einstreu besteht ausschließlich aus Sägespänen aus Tannen- und Fichtenholz, da anderes

Material nicht mit dem Biomasseheizkessel kompatibel ist. Ausgemistet wird zweimal am Tag von Hand.

Weiden und Koppeln

Der Reiterbund Wels verfügt über rund fünf Hektar Koppeln, inklusive Matschkoppeln und Sandplätzen, auf die die Pferde ganzjährig kommen. Je nach Wunsch des Einstellers sind die Pferde in Gruppen oder alleine draußen. Eine Einzelkoppel kostet 26 Euro Aufschlag im Monat. Wer keine Zeit hat, sein Pferd selbst auf die Koppel zu bringen, kann den kostenpflichtigen Koppelservice des Betriebs nutzen. Dafür veranschlagt der Reiterbund Wels 20 Euro im Monat. Die Koppeln sind an einem kleinen Hang gelegen und können von der Sonnenterrasse des Reiterstüberls aus eingesehen werden. Neben dem Koppelservice bietet der Reiterbund Wels weitere Extras für seine Einsteller, zum Beispiel ein durch Münzeinwurf betriebenes Solarium.

Der Verein

Der Reiterbund Wels hat aktuell rund 400 Mitglieder, die zwischen acht und 80 Jahren alt sind. Davon sind gut 300 aktive Reiter, die das große Angebot des Vereins nutzen. Neben circa sieben Turnieren im Jahr, die mit der

tatkräftigen Hilfe der Mitglieder auf der Vereinsanlage stattfinden, hält der Reiterbund auf der Messe Pferd Wels ein großes Turnier ab. Dafür wird eine komplette Messehalle zu einer großen Turnierarena mit zwei Reitplätzen umgebaut. Darüber hinaus fördert der Reiterbund den Nachwuchs und bietet ein umfangreiches Kursprogramm. Aus der Tradition heraus liegt der Schwerpunkt auf der Dressur, aber man kann auf der Anlage auch Springen lernen, Longenunterricht buchen, Voltigieren oder einen Ausritt machen. Seit 2006 bietet der Verein zudem therapeutisches Reiten an. Betreut werden die Stunden fast ausschließlich von ausgebildeten, ehrenamtlichen Trainern, die sich täglich abwechseln, sodass jeden Tag etwas geboten ist.

Wanderreitstation

Der Reiterbund Wels hat sich darüber hinaus dem 2013 eröffneten Reiterwegenetz Traunreiter angeschlossen. Das durch die EU geförderte LEADER-Projekt (frz. Liaison entre actions de développement de l'économie rurale) umfasst ein rund 700 Kilometer langes Reitwegenetz, das sich quer durch Oberösterreich zieht und viele Pferdebetriebe miteinander verknüpft. Für die Pferde der Gastreiter stehen acht etwas abseits gelegene Boxen zur



Diese rotierenden Lochtrommeln trennen den Pferdemit von der Einstreu.



Im linken Bunker wird die getrocknete Einstreu zwischengelagert und anschließend zu Briketts gepresst.

Kai Schwarz (3)




Ausgangsmaterial und Briketts auf einem Haufen.



Verfügung, die bei Turnieren die Pferde von Teilnehmern beherbergen.

Weitere Projekte

Eine neue Reitanlage, mehr als sieben Turniere im Jahr, zahlreiche weitere Veranstaltungen – da könnte man meinen, es bleibt keine Zeit mehr, an zukünftige Projekte zu denken. Doch der Reiterbund möchte weitere Projekte zusammen mit der Hochschule Wels auf die Beine stellen, zum Beispiel aktuell die Entwicklung einer Software zur Verwaltung von Reitschulen. „Diese Zusammenarbeit bedeutet eine Win-win-Situation für beide Parteien“, sagt Mayrhofer. „Wir kommen kostengünstig an Know-how und die Studierenden können praxisnah Projekte entwickeln.“ Außerdem soll im Umfeld der Reitanlage ein Pferd- und Reiter-Lehrpfad in Zusammenarbeit mit der Tourismusabteilung von Wels entstehen. Er soll kein Reitweg sein, sondern Wanderer auf großen Schautafeln über Pferde, die Pferdehaltung und die Reiterei informieren. 

[Kai Schwarz]

Reiterbund Wels

Verein:

| | |
|---------------------------|------|
| Reiterbund Wels | |
| Mitglieder: | 400 |
| Aktive Turnierreiter: | 60 |
| Gegründet: | 1918 |
| Umzug in die neue Anlage: | 2011 |
| Einsteller: | 37 |
| Vereinspferde: | 13 |

Reitanlage:

| | |
|------------------------------|------------------------------|
| Boxen: | 50 (9 Paddockboxen) |
| Reithalle: | 20 x 60 m |
| Sandplatz: | 20 x 60 m |
| Voltigier- und Longierhalle: | (Fertigstellung August 2013) |
| Führanlage: | (Fertigstellung August 2013) |

Geplante Projekte:

- Errichtung einer Photovoltaikanlage bis 2014
- Entwicklung einer Reitschulsoftware



Obfrau Dr. med. Johanna Hofbauer und Kassenwart Johannes Mayrhofer.

Kai Schwarz

Anzeige

Mit Poda Zaun Unternehmer „im Grünen“ werden

Neugründung oder zweites Standbein – Unternehmer mit einem „guten Draht“ zu Pferdehaltung und Landwirtschaft finden bei Poda Zaun attraktive Wachstumschancen



Ob Elektrozäune, wartungsfreie Koppelzäune aus Holz und Kunststoff oder Hof- und Koppeltore – seit über 35 Jahren bietet Poda hochwertige Zaunlösungen für ländliche Regionen. Dabei bietet der skandinavische Marktführer neben einem umfassenden Sortiment an Zäunen und Toren von führenden Markenherstellern auch umfangreiche Dienstleistungen rund um die individuelle Zaunlösung – von der Beratung und Planung über die Montage bis zur Wartung. Darauf vertrauen Profis aus Reitsport und Pferdezucht ebenso wie Land- und Forstwirte, Hobbytierhalter sowie Gemeinden, Naturschutzverbände, Tierheime und Zoos.

Seit 2007 ist der Zaunexperte am deutschen Markt aktiv. Bei der Expansion setzt Poda Zaun auf lokale Unternehmer: „Besonders Gründern mit einem guten Draht zu Pferdehaltung und Landwirtschaft, aber auch bereits bestehenden Unternehmen bietet Poda Zaun interessante Wachstumsperspektiven“, erklärt Wim van Ginkel, Gründer und Geschäftsführer von Poda Zaun Deutschland. Als Franchise-Partner erhalten Sie neben dem schlüsselfertigen Konzept ein breites Dienstleistungspaket wie Schulungen, aktive Vertriebsunterstützung bis hin zu professionellen Marketing- und Werbemaßnahmen.

„Insgesamt schätzen wir das Marktpotenzial in Deutschland auf etwa 30 Poda-Standorte“, erklärt van Ginkel. „Dafür suchen wir Franchise-Partner, die neben handwerklichem Geschick und der Nähe zur Landwirtschaft oder Pferdehaltung vor allem mit Leistungsbereitschaft, Vertriebsstärke und kaufmännischen Kenntnissen überzeugen.“

Info: Poda Zaun Franchise GmbH, www.podazaun.de